

# zeit – tempo – niezeit

## zeit

..... hat mich über Jahrzehnte immer wieder intensiv beschäftigt.  
Und dies in dreierlei Hinsicht:

"Zeit und Raum" diese Floskel, mit der man glaubt, die Welt von zwei Seiten her eingrenzen zu können, hat mich immer geärgert. Denn Zeit ohne Raum ist eine Konstellation, die es gar nicht gibt. Wenn wir uns einen zeitlich Ablauf vorstellen, können wir nicht anders als uns zugleich in den Raum zu begeben. Weder die Zeit noch der Raum stellt für sich allein eine Wirklichkeit dar. (Was die Wissenschaften bekanntlich längst bestätigt haben). Und auch in den Dingen drin steckt Zeit. Nicht nur in jedem Stuhl vom Brockenhaus, auch in jedem Stein, und in jedem Apparat drin schlummert Zeit: Mal blüht sie auf, mal funkelt sie und glüht, dann steht sie still, sackt ab, heult wieder auf, zieht weiter ohne Ende ... Überall stossen wir auf **Zeitgefässe**. Wir finden sie im Alltag, begegnen ihnen auf Schritt und Tritt und auch selber sind wir:

### **Zeitgefässe**

Bildprojektion mit Wort, Live-Aufführungen mit Judith Moldovanji, Stimme

- *was ist Zeit* 1997
- *Zeitgefässe* 2001, digitalisiert und als DVD herausgegeben 2003
- *Zeitlandschaft Z* 2002



Neben diesem philosophisch-poetischen Aspekt sind wir heute, wohl wie noch nie zuvor, mit einer besonderen Art von Zeit konfrontiert:

## tempo

Wenn ich nicht ständig auf der Suche nach Themen aus dem realen Alltag der Kinder gewesen wäre, denn die brauchte ich, um die Ferienkurse für sie und mich interessant zu gestalten, wäre ich vielleicht nie darauf gekommen: Die Bilder-Schilderei. Die Verkehrs-Schilder, nur die runden natürlich. Die Verkehrs-Schilder, die den mit zu viel Tempo ausgestatteten Maschinen Paroli bieten sollten; eine Ordnung schaffen sollten, in der die Schwächeren, die Fussgänger, die Kinder, in der Regel zu kurz kommen.

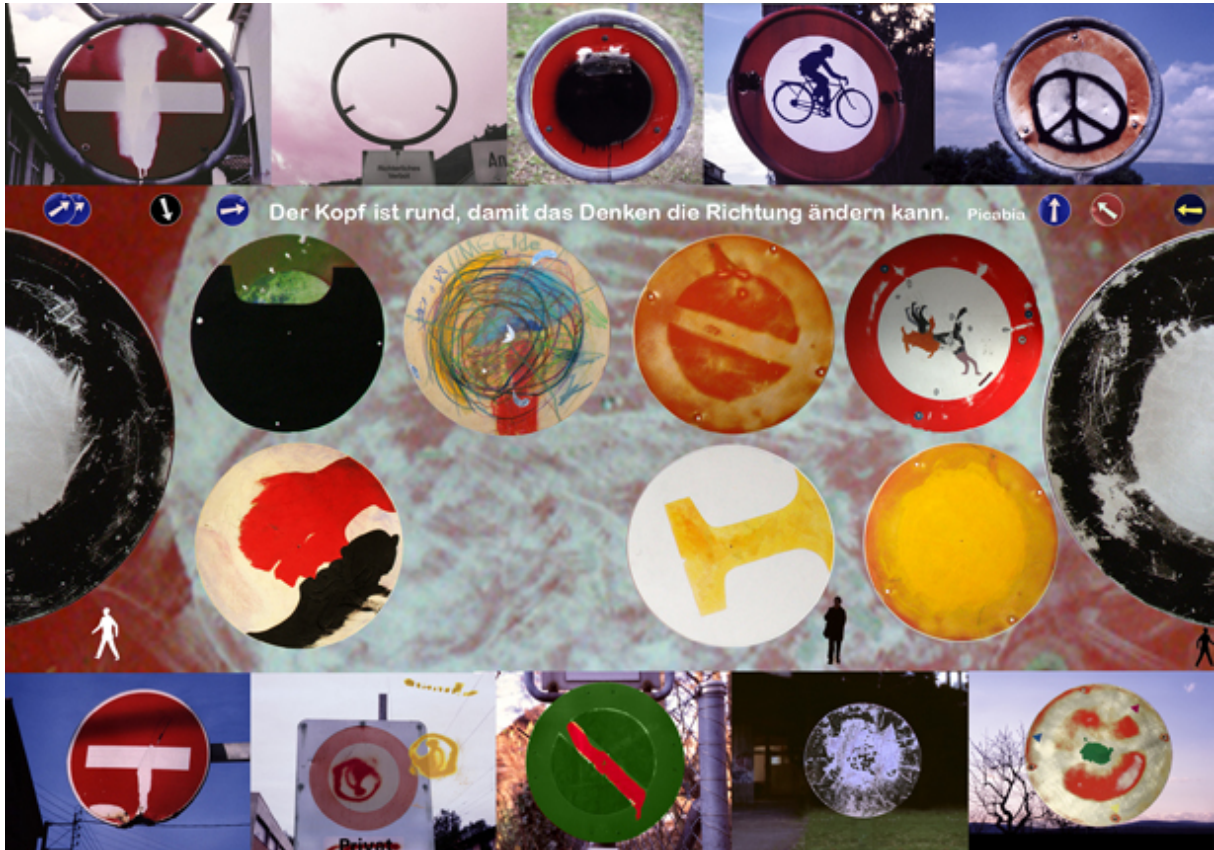
So kam es, dass die Verkehrs-Schilder durch unser Eingreifen dann plötzlich nicht mehr Ordnungs-Instrumente waren sondern Geschichten-Erzähler.



Meccide's Selbstporträt, allwäg Matthäusplatz 1995



Das war der Auslöser für die Entstehung eines Bilderkosmos, an dem ich ständig weiter arbeite. Runde Bilder-Schilder sind mobil und kommunikativ; Sie entwickeln ihre eigene Sprache, die das Rasen (nicht nur) im Kopf beruhigen könnte. Dabei erhält dieser Bilderkosmos immer wieder Anregungen direkt von der Strasse, wo bei genauer Beobachtung immer wieder interessante Gestaltungsansätze zu finden sind. Ansätze zur Drosselung oder gar Überwindung der Mobilitätsmaschinerie? Wäre schön. Sieht aber im Moment nicht so aus- Da hält man immer noch am tempo-Wachstum fest.



"vom rasen im kopf" –

Einladungskarte zur Ausstellung im Zentralsekretariat der SPS und im "raum", Bern 2008

Bevor ich mich wieder der Poesie zuwende, der Hinweis, dass mich bereits 1970 ein Auftrag der Stadt Basel (Plastik beim neu errichteten „Verkehrsgarten“), auf die Mobilitäts-Spur gebracht hatte.

Von 1990-93 tauchte ich dann ein in die Realitäten des **öffentlichen** Verkehrs in nächster Nähe. In der Nationalfonds-Studie: "Linie 10 – Freiheit und Abenteuer" untersuchten wir das Verhalten der Fahrgäste im Tram und an den Stationen.

Diese Beschäftigung mit Stationenkultur kommt mir heute wieder zugute, wenn ich als Chef der Planungskommission Rodersdorf helfe, Grundlagen für die Neugestaltung des Stationenareals bereitzustellen.

niezeit

Das war erst mal eine Ausstellung in der Gundeldinger Kunsthalle, Basel 2003

**Tom Gerber und Samuel Eugster**  
**niezeit**  
**von der Zeit, die nie Zeit sein wollte**

Hier ein Ausschnitt aus einem Text zur Eröffnung am 17. Januar 2003:

*"Irgendwann im Jahr 2002 hatte ich das Wort gefunden. Zufällig. Als ich grad mal wegschaute - nicht gut aufpasste, irgendwie abwesend war und doch voll da, da, da. Da machte es mich neugierig. Obwohl es nur so nebenbei auftauchte, weckte es meine Aufmerksamkeit, eine Aufmerksamkeit zum Zerspringen, und so war es da. Das Wort. Und das Wort wollte was sagen. Wörter wollen doch immer etwas sagen – nicht? Ich wusste aber nicht, ob ich recht verstanden hatte. Ein unbekanntes Wort. Wie ist das denn mit unbekanntem Wörtern? Wörter, die in kein Bezugssystem passen, in keinem Wörterbuch vorkommen? Wie mit ihm umgehen? In ein bestehendes System einpassen? Das Wort in eine Sprache einschleichen lassen? Oder hätte dieses Wort etwa das Zeug dazu, ein neues System zu begründen? Etwas irritierend war allerdings, dass Personen, die ich mal so anfragte, jeweils sehr interessiert und zustimmend nickten. Alle "wussten" was **niezeit** ist – aber es war immer was anderes. Und auch ich selber hab immer mal wieder was Neues in ihr entdeckt. Man steigert sich ja gerne in etwas hinein und sieht dann in allem und jedem Aspekte von **niezeit***

- *Ist es DAS NICHTS oder DAS ALLES?*
- *Ist's der Tod, das pralle Leben oder beides?*
- *Ist's ein schwarzes Loch?*
- *ein weisser Zwerg?*
- *Sind's grüne Männchen?*
- *Schneewittchen?*
- *Gott der Allmächtige?*
- *Sind's viele viele kleine Löchlein am Himmel?*

*Oder sind es die Löcher im Alltag? Ist **niezeit** der unheimliche Moment, in dem die Zeit absackt? Und gehört nicht zur **niezeit** dazu, dass sie mit unglaublicher Intensität als Zeit neu aufscheint und Schatten in die Vergangenheit und die Zukunft wirft?"*



Performance Samuel Eugster, Judith Moldovanji, Daniel Ebner

Foto Stéphanie Degen

### **niezeit in den dingen**

Installation Samuel Eugster mit 8 Viertel-Kegelstümpfen, 8 Platten  
78 Objekten, 4 Diaprojektoren und 2 Scheinwerfern

Performance :  
Judith Moldovanyi, Stimme  
Daniel Ebner, Perkussion  
Samuel Eugster, Objektanimation, Bild

Kunsthalle Basel, 25./26. Okt. 2003

Damit hatten wir mit **niezeit** jenen Nullpunkt des Lebens, Erfahrens und Wahrnehmens eingekreist, der mir alle Zeitordnungen als irrelevant, ja in ihrer absoluten Bedeutung als lächerlich vorkommen liess. So entstand Spielraum. All die scheinbar so fest verankerten Zeitsysteme konnten auf ihre Stabilität untersucht werden. Ein ebenso ernstes wie vergnügliches Spiel. Die Ordnungen zeigten sich zwar nicht als überflüssig wohl aber als gestaltbar:

- Jahreszeiten? Warum vier? Gibt es nicht tausende von JahresZeiten unterschiedlichster Tönungen?
- Stundenpläne? Mit der Feldstruktur lässt sich wunderbar spielen.
- Kalender? Warum sollen alle Unstimmigkeiten ausgemerzt werden nur zum Zwecke eines genormten Alltags?





DIE DREI JAHRESZEITEN \_1

SE 2004



DIE DREI JAHRESZEITEN \_2

SE 2004





DIE DREI JAHRESZEITEN \_3

SE 2004

## DIE DREI JAHRESZEITEN

Performance mit Samuel Eugster, Bildprojektion; Tassilo Dellers, Sound; Judith Moldovanji, Stimme und Verena Stalder, Regie  
Forum für improvisierte Musik, Mitte, Basel 2006

### Text

*drei Jahreszeiten  
drei Himmelsrichtungen  
drei Seelen, ach in meiner Brust:  
gelb-rosa, grün-rosa und blau-rosa,*

*ein Farbkreis im kreisenden Jahr:  
fallende Blätter, Blüten, Flocken;  
Industrie-Schnee,  
der saure Duft der weiten Welt –*

*Ja,  
die drei Welten:  
die alte, die neue und die dritte;  
die süsse, die enge und die dritte;  
die böse, die leise und die dritte*

*... drei Welten,  
drei Jahreszeiten  
und  
drei Tageszeiten:  
Sonne, Mond und Sterne  
aber wo sind die Wolken,  
meine drei Träume, meine drei Paradiesgärtlein?*

*drei weisse Birken  
drei bunte Hunde,  
und jeder heult zu seinem Mond.*

*drei Monde, drei Lampen, drei Projektoren,  
die unsere Traumwelt erleuchten:  
grün Licht, rosa Licht, helles Licht*

*drei Lichter  
&  
drei Dunkelheiten*

Es gibt aber nicht nur runde Schilder sondern auch runde Spielkarten. 1988 gab ich die erste, 1994 die zweite Serie mit je 36 Karten heraus. Hand-Karten zum Auslegen, Denken, Kombinieren, Vorstellen und Vorzeigen. Bildkarten für den täglichen Gebrauch auf dem Tisch: Sammeln, Weitergeben und dann Mitnehmen in der Tasche.

Die 318 Karten in 22 Abteilungen enthaltende Serie

## der ewige kalender

entstand 1998/99 und wurde 2000 in der Universitätsbibliothek Basel ausgestellt.



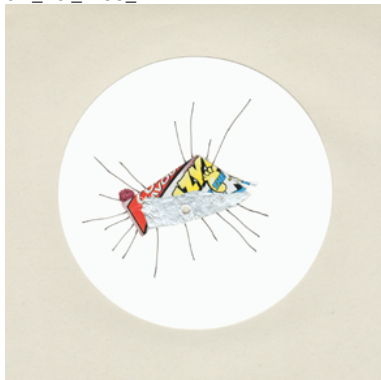
ew\_Kal\_1-98\_1



ew\_Kal\_1-98\_4



ew\_Kal\_1-98\_6



ew\_Kal\_1-98\_7



ew\_Kal\_1-98\_9



ew\_Kal\_1-98\_14

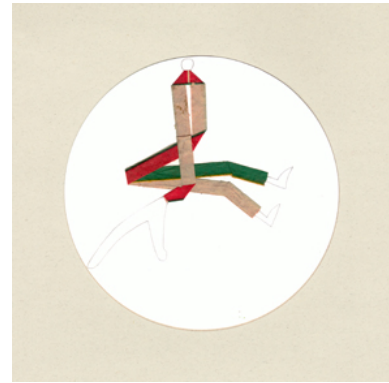




ew\_Kal\_4-98\_53



ew\_Kal\_4-98\_61



ew\_Kal\_6-98\_102



ew\_Kal\_6-98\_106



ew\_Kal\_8-98\_142



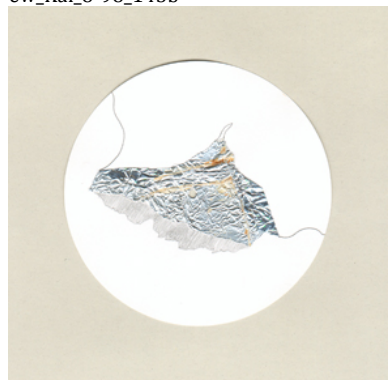
ew\_Kal\_8-98\_143b



ew\_Kal\_8-98\_146



ew\_Kal\_14-98\_196



ew\_Kal\_14-98\_200



ew\_Kal\_14-98\_201



ew\_Kal\_14-98\_202



ew\_Kal\_16-98\_226



ew\_Kal\_16-98\_230



ew\_Kal\_18-98\_245



ew\_Kal\_18-98\_246



ew\_Kal\_18-98\_247



ew\_Kal\_18-98\_250



ew\_Kal\_18-98\_253



ew\_Kal\_20-99\_265



ew\_Kal\_20-99\_266



ew\_Kal\_20-99\_266



ew\_Kal\_20-99\_271



ew\_Kal\_20-99\_274